



**Naturforschende Gesellschaft
Obwalden und Nidwalden**

Regionalgesellschaft der Schweizerischen
Akademie der Naturwissenschaften

Bericht «Wildrosenkartierung Ob- und Nidwalden 2021»



Apfelrose (Rosa villosa) im Gebiet Cheselen, Stöckalp (Bild: Yvonne Good)

Impressum

Projektträgerin

Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden NAGON

Projektleitung und Bericht

- Anna Poncet (NAGON), anna.poncet@hotmail.com
- Rebekka Moser (Agrofutura), moser@agrofutura.ch

ProjektpartnerInnen

- Info Flora Bern, Michael Jutzi
- Info Flora Zentralschweiz, Elisabeth Danner
- Amt für Raumentwicklung Kanton Nidwalden, Felix Omlin und Ingrid Schär
- Amt für Wald und Landschaft Kanton Obwalden, Heidi Budmiger

Finanzielle Unterstützung

- Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT
- Amt für Raumentwicklung Kanton Nidwalden
- Amt für Wald und Landschaft Kanton Obwalden



Inhalt

Zusammenfassung.....	4
Hintergrund des Projekts	5
Ziel des Wildrosenprojekts 2021.....	6
Methode.....	6
Resultate.....	7
Schlussfolgerung und Ausblick	10
Dank.....	12
Literatur.....	13

Zusammenfassung

Im Herbst 2021 wurde die im Jahr 2020 begonnene Kartierung der Wildrosenarten in den Kantonen Ob- und Nidwalden fortgesetzt. Zwölf freiwillige Kartierpersonen suchten weitere 17 Gebiete ab. Die Anzahl sicherer Fundmeldungen wuchs dabei von 933 um 783 Meldungen auf 1716 an. Auch die Artenzahl wuchs von 17 auf 23 an, neu dabei sind: *Rosa chavinii*, *Rosa dumalis*, *Rosa glauca*, *Rosa elliptica*, *Rosa majalis* und *Rosa stylosa*. Von *Rosa villosa* wurden zwei alte Fundorte bestätigt. Die häufigen Arten blieben dieselben: am meisten wurde die Hunds-Rose (*Rosa canina*) gemeldet, gefolgt von der Feld-Rose (*Rosa arvensis*), der Alpen-Hagrose (*Rosa pendulina*) und der Langstieligen Vogesen-Rose (*Rosa subcanina*) und – diesmal etwas weniger – Kratz-Rose (*Rosa pseudosabruscula*). Besonders interessant für die Förderung sind wahrscheinlich die selteneren Arten der corymbifera-Gruppe (*abietina*, *tomentella*, *subcollina*), die Arten der rubiginosa-Gruppe (*rubiginosa*, *gremlii*, *micrantha* und vielleicht *elliptica*) sowie *Rosa villosa* und, falls wir noch mehr finden, *Rosa stylosa* und *Rosa chavinii*.



Im 2021 fanden wir viel mehr Alpen-Hagrosen (*Rosa pendulina*) als im Vorjahr, da wir vermehrt in höheren Lagen kartierten.
(Bild: Christoph Hochstrasser)

Hintergrund des Projekts

Die «Wildrosenkartierung Ob- und Nidwalden 2021» ist eine Weiterführung unseres Jubiläumsprojekts «Wildrosenkartierung Ob- und Nidwalden 2020». Es ist eines der Projekte, mit denen sich die Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden für die Biodiversität einsetzt.

Die Gründe für die Biodiversitätsförderung via Wildrosen haben wir im letzten Bericht ausführlich erläutert. Zusammengefasst geht es darum, mit den Wildrosen auch die landschaftlichen Kleinstrukturen zu erhalten, die so wichtig sind für die Biodiversität (z.B. Guntern et al 2020). Die Gattung der Wildrosen ist einerseits sehr artenreich und ökologisch wertvoll; die Wildrosen bieten Nahrung und Unterschlupf für viele Insekten, Vögel und Kleinsäuger. Andererseits wachsen sie oft bei oder auf den wertvollen Kleinstrukturen, also an «unaufgeräumten» Orten. Mit dem Projekt möchten wir sowohl botanische Daten zu den schwer zu bestimmenden Wildrosen sammeln wie auch Sympathien wecken für die stacheligen Schönheiten und eine etwas weniger aufgeräumte Umgebung.



Wildrosen wachsen oft bei Kleinstrukturen wie Steinhäufen, die für die Biodiversität wichtig sind (Bild: Yvonne Good)

Im Jubiläumsjahr 2020 haben wir mit einem kombinierten Melde- und Kartierprojekt eine Mischung aus Forschungs- und Sympathieförderung für die Wildrosen angestrebt. Das ist uns gut gelungen. Viele Leute auch ausserhalb unseres gewohnten Kreises haben einen Blick für Wildrosen entwickelt und uns Hunderte von Bildern geschickt. Dazu haben sich 15 Freiwillige auf die systematische Suche nach Wildrosen gemacht und ihre Funde in oft mühsamer Kleinarbeit auf die Art bestimmt. Die Wildrosen sind in Ob- und Nidwalden mit einer beachtlichen Vielfalt weit verbreitet: Die Freiwilligen fanden in den ihnen zugeteilten Gebieten rund tausend Wildrosen, die Funde umfassten 17 verschiedene Arten.

Ziel des Wildrosenprojekts 2021

Wir konnten 2020 die beiden Kantone erst punktuell nach Wildrosen absuchen und daher nur vorsichtige Aussagen zur Verbreitung der einzelnen Arten machen. Von den 53 definierten Kartiergebieten wurden nur 19 bearbeitet, da die Kartierung mit den Freiwilligen und deren sorgfältige Begleitung viel Zeit in Anspruch nahmen. Das Hauptziel der «Wildrosenkartierung Ob- und Nidwalden 2021» war daher, die botanische Bestandesaufnahme weiterzuführen.

Methode

Die 12 Freiwilligen, die sich für die 2021-Kartierung meldeten, hatten fast alle bereits im Vorjahr mitkartiert. Sie besuchten als Einstieg ein Ausbildungswochenende, kartierten dann einzeln oder zu zweit und trafen sich im Abstand von jeweils zwei Wochen dreimal zu einem gemeinsamen Bestimmungsabend. Die Wildrosen wurden bestimmt mithilfe des Flora Helvetica-Schlüssels (Eggenberg et al 2018), der «Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas» (Timmermann & Müller 2016) und der Übersichtstabelle von Christophe Bornand (im Anhang), in schwierigeren Fällen konsultierten wir auch die «Illustrierten Flora von Mitteleuropa» (Weber 2003). Die Daten wurden im Feld via FlorApp erfasst und direkt an das nationale Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora (Info Flora) übermittelt. Ausserdem zeichneten die Kartierpersonen auf einer Karte ihren Weg ein und kennzeichneten Gebiete, die sie nicht abgesucht hatten (genaue Kartieranleitung siehe Anhang).

Das Ausbildungswochenende fand am 18./19. September im oberen Melchtal statt. Am Samstag führte uns eine Exkursion von der Frutt auf die Stöckalp hinunter. Dabei schlugen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: einerseits übten wir das Bestimmen der Wildrosen mit den verschiedenen Schlüsseln und die Handhabung des Flor-Apps, andererseits überprüften wir die 50jährigen Fundstellen von *Rosa villosa* und *Rosa glauca* im Gebiet Cheselen (Wallimann 1971). Nach der Übernachtung im Waldhaus Stöckalp diskutierten wir am Sonntag die Kartierunterlagen und übten



Wildrosen bestimmen am alten Fruttweg während des Ausbildungswochenendes (Bild: Yvonne Good)

weiter das Bestimmen an mitgebrachten, zum Teil schwierigen Wildrosen-Exemplaren. Die Freiwilligen erhielten neben der Kartieranleitung auch das Kartenmaterial für ihre Kartiergebiete.

Zu den gemeinsamen Bestimmungsabenden trafen wir uns am 28. September und 29. Oktober im Kollegi Stans und am 12. Oktober im Natur-Museum Luzern, jeweils 18.30-20.30 Uhr. Anwesend waren als Expertinnen immer Rebekka Moser oder Elisabeth Danner (Info Flora Zentralschweiz).

Die eingegebenen FlorApp-Daten wurden im Januar 2022 von Rebekka Moser nochmals verifiziert und anschliessend von Anna Poncet ausgewertet. Die Karte erstellte Rebekka Moser.

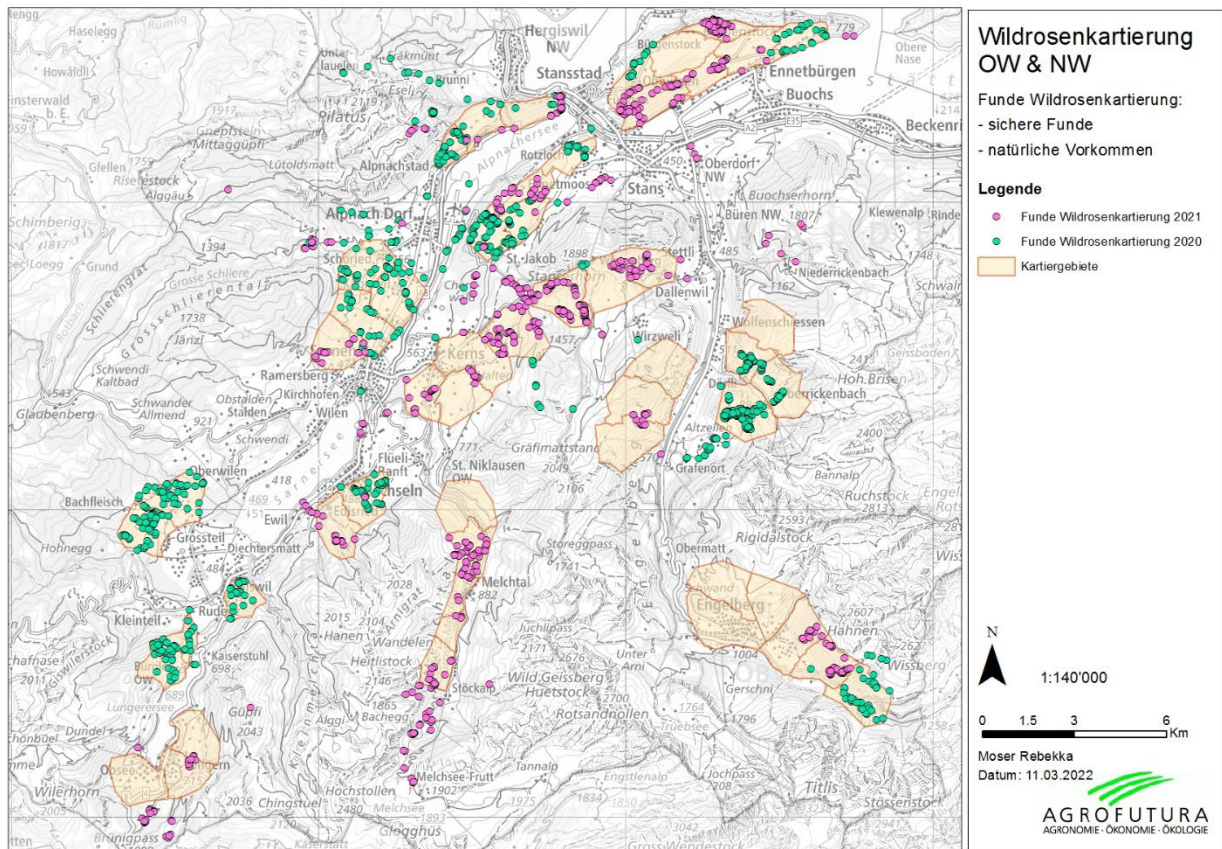
Resultate

Wir bearbeiteten weitere 20 Kartiergebiete ganz oder teilweise, verifizierten Funde vom Vorjahr, suchten bestimmte Gebiete gezielt ab und erfassten und bestimmten dabei insgesamt 805 Wildrosen (s. Karte 1). Nach Abzug der unsicheren Bestimmungen und der Bestimmungen auf Gattungsniveau (*Rosa* sp.) bleiben 783 sicher bestimmte Funde 23 verschiedener Wildrosenarten (mit Aggregaten sind es 27, s. Tabelle 1). Die häufigen Arten sind die gleichen wie letztes Jahr: am meisten wurde die Hunds-Rose (*Rosa canina*) gemeldet, gefolgt von der Feld-Rose (*Rosa arvensis*), der Alpen-Hagrose (*Rosa pendulina*) und der Langstieligen Vogesen-Rose (*Rosa subcanina*). Im Vergleich zum Vorjahr fanden wir etwas weniger Kratz-Rosen (*Rosa pseudoscabriuscula*), dafür erfreulich viele Apfel-Rosen (*Rosa villosa*) und erstmals auch die Bereifte Rose (*Rosa glauca*). Nach beiden Arten hatten wir gezielt gesucht. Auch seltenere Arten wie diejenigen der Wein-Rosen-Gruppe (Wein-Rose *Rosa rubiginosa*, Gremlis Rose *R. gremlii*, Kleinblütige Rose *R. micrantha*, Duft-Rose *R. elliptica*) wurden wieder gefunden, ebenso Tannen Rose (*Rosa abietina*), Stumpfblättrige Rose (*Rosa tomentella*), Hügel-Rose (*Rosa subcollina*) und neu Griffel-Rose (*Rosa stylosa*), Chavins Rose (*Rosa chavinii*) und Zimt-Rose (*Rosa majalis*).

Wie man an den vielen Arten höherer Lagen (*Rosa pendulina*, *R. villosa*, *R. glauca*) erkennt, waren wir in diesem Jahr vermehrt im Berggebiet unterwegs: wir kartierten am Brünig, im Melchtal, am Bürgenstock, am Stanserhorn, am Pilatus und bei Engelberg. Dazu kamen Gebiete bei Sachseln, Kerns, Ennetmoos, am Lopper und an der West-Flanke des Engelbergertals.

Von den gefundenen Arten sind 9 weder national noch regional gefährdet (*pendulina*, *arvensis*, *canina*, *subcanina*, *corymbifera*, *pseudoscabriuscula*, *tomentosa*, *dumalis*, *glauca*), 7 weitere sind potentiell gefährdet (*villosa*, *abietina*, *subcollina*, *spinossissima*, *rubiginosa*, *micrantha* und vermutlich auch *gremlii*), vier sind als verletzlich eingestuft (Stumpfblättrige Rose *R. tomentella*, Chavins Rose *R. chavinii*, Duft-Rose *R. elliptica*, Zimt-Rose *R. majalis*), eine als stark gefährdet (Griffel-Rose *R. stylosa*). Auf der neuen Liste der National Prioritären Arten stehen davon Chavins Rose (*R. chavinii*, Priorität 2), Zimt-Rose (*R. majalis*, Priorität 2), Tannen-Rose (*R. abietina*, Priorität 3), Griffel-Rose (*R. stylosa*, Priorität 3), Stumpfblättrige Rose (*R. tomentella*, Priorität 4) und Duft-Rose (*R. elliptica*, Priorität 4).

Die Vielblütige Rose (*R. multiflora*) und die Kartoffel-Rose (*R. rugosa*) sind aus Asien eingeführt, die Funde sind wahrscheinlich alles Anpflanzungen oder Verwilderungen.



Karte 1: Kartiergebiete (orange) und Fundorte der sicher bestimmten Wildrosen der beiden Jahre 2020 (grün) und 2021 (violett)

Auch von den gefährdeten und national prioritären Arten scheinen einige nur angepflanzt zu sein: *Rosa spinosissima* (verwilderter Garten in Giswil), *Rosa majalis* (ein Fund am Aa-Damm in Oberdorf, einer bei einem Ferienhaus am Brünig) und *Rosa elliptica* (Bachufer in Sachseln). Vielleicht sind auch die drei *Rosa rubiginosas* zwischen Lopperstrasse und Alpnachersee bei der Hellegg angepflanzt, wobei die dort gut hinpassen würden.

Von *Rosa chavinii* fanden wir nur ein einziges, kleines Exemplar an der Lopperstrasse. Wir werden die schwierig zugängliche Umgebung nach weiteren Exemplaren absuchen, um das Vorkommen der Art definitiv zu bestätigen.

Bei *Rosa stylosa*, der einzigen stark gefährdeten Art, haben wir ebenfalls Fragezeichen. Eine fanden wir ebenfalls am Alpnachersee (OW), zwei weitere am Bürgenstock. Die Exemplare wurden von Rebekka Moser und Christophe Bornand (Info Flora) nachbestimmt und bestätigt, aber einige Merkmale stimmten nicht mit typischen *R. stylosas* überein. Das Artkonzept scheint uns in diesem Fall etwas schwierig, vielleicht bringen zusätzliche Funde mehr Klarheit.

Sehr erfreulich waren die Wiederfunde von *Rosa villosa* aufgrund des Meldeapps sowie der Angaben in der Flora von Obwalden (Wallimann 1971). Sowohl das Vorkommen im Gebiet Cheselen (Frutt) wie auch im Gebiet Ämsigen (Pilatus) wurden bestätigt.

Art	Kartierung 2020 (Anz.)	Kartierung 2021 (Anz.)	Gefährdung Schweiz*	Gefährdung Nord-Alpen**
<i>Rosa abietina</i> Christ***	5	9	NT	NE
<i>Rosa arvensis</i> Huds.	154	120	LC	LC
<i>Rosa canina</i> aggr.	163	100	LC	LC
<i>Rosa canina</i> L.	348	181	LC	LC
<i>Rosa chavinii</i> Rapin***	0	1	VU	-
<i>Rosa corymbifera</i> aggr.	10	16	-	-
<i>Rosa corymbifera</i> Borkh.	13	16	LC	LC
<i>Rosa dumalis</i> Bechst.	0	1	LC	LC
<i>Rosa elliptica</i> Tausch***	0	1	VU	-
<i>Rosa glauca</i> Pourr.	0	8	LC	LC
<i>Rosa gremlii</i> (Christ) Gremlii	1	4	DD	NE
<i>Rosa majalis</i> Herrm.***	0	2	VU	VU
<i>Rosa micrantha</i> Sm.	5	4	NT	NT
<i>Rosa multiflora</i> Thunb.	6	1	(Neophyt)	
<i>Rosa pendulina</i> L.	66	97	LC	LC
<i>Rosa pseudocabriuscula</i> (R. Keller) A. W. Hill	57	32	LC	LC
<i>Rosa rubiginosa</i> aggr.	2	4	NT	NT
<i>Rosa rubiginosa</i> L.	5	2	NT	NT
<i>Rosa rugosa</i> Thunb.	1	1	(Neophyt)	
<i>Rosa spinosissima</i> L.	1	0	LC	NT
<i>Rosa stylosa</i> ***	0	3	EN	-
<i>Rosa subcanina</i> (Christ) R. Keller	67	84	LC	LC
<i>Rosa subcollina</i> (Christ) R. Keller	5	7	NT	NT
<i>Rosa tomentella</i> Léman ***	4	4	VU	NE
<i>Rosa tomentosa</i> aggr.	13	25	LC	LC
<i>Rosa tomentosa</i> Sm.	2	7	LC	LC
<i>Rosa villosa</i> L.	5	32	NT	NT
Total	933	783		

*Rote Liste Gefässpflanzen 2016

** Regionale Rote Liste Gefässpflanzen 2019

*** auf der Liste der National Prioritären Arten 2019

Tabelle 1: Art und Anzahl gefundener Wildrosen (alphabetisch) und ihre nationale und regionale Gefährdung.
(Gefährdungskategorien Rote Liste: EX ausgestorben, CR von Aussterben bedroht, EN stark gefährdet, VU verletzlich, NT potentiell gefährdet, LC nicht gefährdet, NE nicht beurteilt, - keine Angaben)

Als gefährdete und potentiell gefährdete Arten, die man punkto Förderung im Auge behalten muss, sehen wir bisher die selteneren Arten der corymbifera-Gruppe (*abietina*, *tomentella*, *subcollina*), die Arten der rubiginosa-Gruppe (*rubiginosa*, *gremlii*, *micrantha* und vielleicht *elliptica*) sowie *Rosa villosa* und natürlich, falls wir noch mehr davon finden, *Rosa stylosa* und *Rosa chavinii*.

Schlussfolgerung und Ausblick

Die zweite Kartierrunde mit den Freiwilligen hat das kartierte Gebiet beträchtlich erweitert und die Artenliste um weitere Arten ergänzt. Wir sind damit unserem Ziel, einen Überblick über die Verbreitung der Wildrosenarten in den Kantonen Ob- und Nidwalden zu bekommen, wieder ein gutes Stück näher gerückt.

Dieser Bericht ist bewusst kurzgehalten, denn dieses Jahr, also von September bis November 2022, steht nochmals eine Kartierung an. Danach werden wir eine Auswertung über die drei Jahre vornehmen und auf dieser Basis Verbreitung der Wildrosenarten abschätzen und Empfehlungen formulieren.

Für die Fortführung des Wildrosenprojekts im 2022-2023 haben wir nun die Finanzen beisammen. Das weitere Vorgehen ist grob wie folgt geplant:

Wildrosenkartierung

Weiterführung der Wildrosenkartierung mit Ausbildungswochenende im Herbst 2022. Die dritte Kartierung soll Lücken schliessen (z.B. zwischen Engelbergertal und Seelisberg) und interessante Gebiete wie den Loppersüdhang genauer untersuchen. Einige der ehemals definierten Kartiergebiete werden wir wohl zugunsten anderer, vielversprechenderer Gebiete fallenlassen.

Sensibilisierungsmassnahmen

Umsetzung Merkblatt: Im Frühling 2022 erstellen wir ein Merkblatt für die Öffentlichkeit, welches wir an den Exkursionen, den Weiterbildungen oder an weiteren geeigneten Anlässen und Orten verteilen können.

Wildrosenexkursion: Im Jahresprogramm der NAGON ist im Oktober eine öffentliche Exkursion zu Wildrosen ausgeschrieben.

Weiterbildungsangebote: verschiedene Gruppen sollen als Multiplikatoren geschult werden. Für den landwirtschaftlichen Bereich wurden bisher folgende Ideen v. a. in Zusammenarbeit mit dem Kanton NW (Ingrid Schär) entwickelt.

- Vernetzungskommission & LQB: Die Vernetzungskommission (& LQB) ist ein wichtiges Gefäss, welche vom Wildrosenprojekt hören sollte, damit Wildrosen und Strukturen erhalten werden.
- Gemeindeverantwortliche & Ackerbaustellenleiter: Projektinfo an der Veranstaltung im November.
- Top aktuell: Das Amt für Landwirtschaft präsentiert den Bewirtschaftenden die landwirtschaftlichen Neuerungen an 5 Abenden im Januar. Es ist im Moment noch zu früh das Projekt in diesem Rahmen vorzustellen. Wir denken, dass es sinnvoller ist, erst über Pilotbetriebe eine Umsetzung zu planen und allenfalls Betriebe zu einer Begehung einzuladen.
- Austausch mit Amt für Landwirtschaft: Das Amt für Landwirtschaft wird über das Projekt und die Umsetzungsideen informiert.

- Kontrolleure: An einer BFF2 Schulung werden die Kontrolleure auf Strukturen und Wildrosen und deren Nutzen für die Biodiversität aufmerksam.

Konkrete Umsetzungen mittels Pilotbetriebe: Wir suchen Pilotbetriebe, welche eine Umsetzung von Strukturen und Wildrosen mit uns machen. Diese möchten wir auch als Multiplikatoren einsetzen, allenfalls auch Begehungen mit anderen Bewirtschaftenden machen.



*Die Bereifte Rose (Rosa glauca) fanden wir dieses Jahr an mehreren Stellen, hier am Pilatus.
(Bild: Anna Poncet)*

Dank

- In diesem Jahr haben folgende freiwillige Kartierpersonen beim Projekt mitgemacht: Rosmarie Aeschbacher, Simon Birrer, Monika Dormann, Toni Durrer, Anna Gisler, Yvonne Good, Christoph Hochstrasser, Benjamas Ramsauer, Sandra Reinhard, Andreas Tschopp, Ursula Vogel-Schwank, Beat von Wyl, Catherine Zinkernagel. Herzlichen Dank für eure Arbeit und eure Begeisterung!
- Herzlichen Dank dem Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft Ob- und Nidwalden für die konstruktive Begleitung des Projekts und insbesondere Bea Brander für die Buchhaltung!
- Herzlichen Dank dem Kollegi Stans (René Käslin) und dem Natur-Museum Luzern für die kostenlos zur Verfügung gestellten Bestimmungs-Lokalitäten!
- Herzlichen Dank an Felix Omlin und Ingrid Schär vom Amt für Raumentwicklung Kanton Nidwalden und an Heidi Budmiger vom Amt für Wald und Landschaft Kanton Obwalden für die finanzielle und inhaltliche Unterstützung!
- Herzlichen Dank der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT für die finanzielle Unterstützung!



Blühende Rosa gremlii am Alpnachersee. (Bild: Anna Poncet)

Literatur

BAFU (Hrsg.). 2019. **Liste der National Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume.** Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Vollzug Nr. 1709.

Bornand C, Gygax A, Juillerat P, Jutzi M, Möhl A, Rometsch S, Sager L, Santiago H, Eggenberg S. 2016. **Rote Liste Gefässpflanzen. Gefährdete Arten der Schweiz.** Bundesamt für Umwelt, Bern und Info Flora, Genf. Umwelt-Vollzug Nr. 1621

Bornand C, Eggenberg S, Gygax A, Juillerat P, Jutzi M, Marazzi B, Möhl A, Rometsch S, Sager L, Santiago H. 2019. **Regionale Rote Liste der Gefässpflanzen der Schweiz.** Info Flora, Genf, Bern, Lugano.

Eggenberg S, Bornand C, Juillerat P, Jutzi M, Möhl A, Nyffeler R, Santiago H. 2018. **Flora Helvetica: Exkursionsführer.** Haupt Verlag, Bern.

Guntern J, Pauli D, Klaus G. 2020. **Biodiversitätsfördernde Strukturen im Landwirtschaftsgebiet. Bedeutung, Entwicklung und Stossrichtungen für die Förderung.** Hrsg.: Forum Biodiversität Schweiz (SCNAT), Bern.

Lauber K, G Wagner & A Gygax. 2018. **Flora Helvetica.** 6. Auflage. Haupt Verlag, Bern.

Timmermann G & T Müller. 2016. **Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas.** 3. Auflage. Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V. Stuttgart.

Wallimann H. 1971. **Flora des Kantons Obwalden.** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, Band 22.

Weber HE (Hrsg.). 2003. **Illustrierte Flora von Mitteleuropa.** Begründet von Gustav Hegi. 2. Auflage. Band IV. Teil 2C: Spermatophyta: Angiospermae: Dicotyledones 2 (4) (Rosaceae). Parey Buchverlag, Berlin.